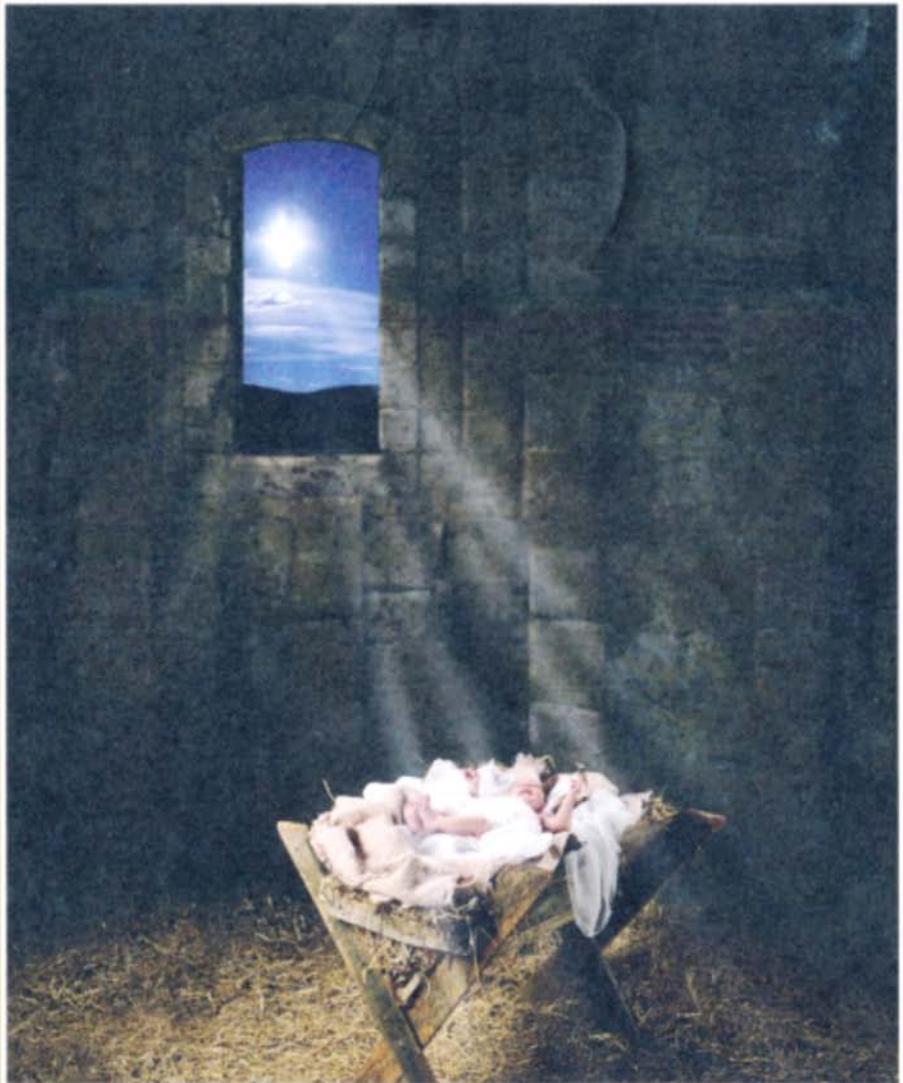


Weihnachtspfarrbrief 2017

*Für den Pfarrverband
Reichenkirchen – Maria Thalheim*



Gedanken zum Weihnachtsfest

Eine Weihnachtsgeschichte erzählt von einem Engel, der bei uns die Ankunft des göttlichen Kindes verkünden sollte. Als er die hellerleuchtete Stadt sah, staunte er: So viele glitzernde Lichter-Sterne! Dazu die Musik über das göttliche Kind aus allen Ecken und Häusern, er traute seinen Ohren kaum. Der Duft nach Mandeln, Anis und Zuckerwatte erfüllte die Luft.

„Oh, ich komme zu spät“, dachte er, „sie wissen es schon, sie feiern schon, sie sind schon unterwegs zur Krippe im Stall.“ Erst als er sah, wie Männer und Frauen, ohne zu singen, an ihm vorbeihasteten, wurde er aufmerksam. „Ihr Mund ist stumm, ihre Hände sind voller Taschen und Tüten, und sie schauen suchenden Auges umher, als hätten sie etwas vergessen“, sagte er leise.

Da kam ein kleines Mädchen zu ihm, zeigte ihm eine große Tüte und sagte: „Habe ich vom Weihnachtsmann, geh zu ihm, der gibt dir auch eine.“ Der Engel wollte gerade seinen Mund öffnen, da hörte er eine Frau rufen: „Suse, steh nicht herum, wir müssen noch ein Geschenk für Oma kaufen. Komm, gleich schließen die Geschäfte.“ Weg war die Kleine. Nach und nach wurden die Straßen menschenleer, nur die Lichter leuchteten, und der Engel stand noch immer unter dem Baum auf dem Markplatz. „Was soll ich tun? Sie feiern schon!“ sagte er leise vor sich hin. Und noch leiser: „Nur das Kind fehlt. Sonst haben sie alles, alles.“

Es gibt viele Menschen, die Weihnachten anders als die Hirten damals in Bethlehem feiern.

Aber der Engel findet noch die, die auf die Ankunft des Kindes warten. Wo soll er es suchen? Bestimmt nicht bei den Eiligen und nicht bei denen, die unter sich bleiben wollen, auch nicht bei denen, die alles mit Geld kaufen können, nicht bei denen, die auf alles eine Antwort wissen, und vor allem nicht bei den Übermenschen, sie haben es besonders schwer, einen Engel zu sehen.

Der Engel sollte zu denen gehen, die Zeit haben, zu denen, die an sich und der Welt leiden. Er sollte zu den Bedrängten gehen, zu denen, die krank und verwundet sind an Leib und Seele. Ihre Herzen könnte er öffnen für die Botschaft vom hilfsbedürftigen, verletzlichen Gottessohn.

Die Botschaft von diesem Abend lautet, dass die Liebe größer ist als der Tod. Dass der Gottessohn um ihre Angst vor dem allzu menschlichen, dem Versagen und Verzweifeln, um ihre Angst vor der Ohnmacht weiß.

Er kann nur dort ankommen, wo nach ihm verlangt und auf ihn gewartet wird! Damit sind wir alle angefragt.

Leiden wir nicht alle an der Welt, wie sie sich heute darstellt, in der Menschen ohne Arbeit sind, viele krank sind, in der Familien auseinanderbrechen, Menschen um einen lieben Verstorbenen trauern, Millionen Menschen hungern und verhungern, in der Kinder misshandelt und Mitmenschen im Krieg erschossen werden? Sind wir nicht alle irgendwo krank und verwundet an Leib und Seele?

„Ich verkünde euch eine große Freude“, das wird zuerst den Hirten gesagt und allen denen, die traurig sind und Angst haben.

„Ihr werdet ein Kind finden, in den Windeln eingewickelt und in einer Krippe liegend.“

Mächtigen muss man gehorchen, Starke muss man fürchten, Reiche mag man beneiden, Kluge kann man bewundern. Kinder – kann man nur lieben! Darum kommt er nicht mit Macht und Herrlichkeit in die Welt, sondern als Kind!

Das ist die Frohe Botschaft von Weihnachten: Gott liebt uns Menschen, und wer liebt, kann nicht anders handeln. Deshalb kommt er als Kind, deutlicher kann er nicht sprechen. Dass Gott ein Kind wird, ist das schönste, was es gibt.

Wir dürfen das nicht nur zur Kenntnis nehmen und an einem Tag im Jahr feiern.

Wir dürfen mit dem Christbaumschmuck diese Botschaft nicht wieder einpacken. Sie soll unser ganzes Leben prägen und gestalten.

Für die Feiertage und den Jahreswechsel wünschen wir Ihnen frohe Festtage und den Segen Gottes für das neue Jahr 2018.

Gregor Bartkowski
Pfarrer

Christian Pastötter
Diakon

Mesnerausflug des Pfarrverbandes nach Birkenstein

Zum 1. gemeinsamen Mesnerausflug wurden alle unsere Mesner und Mesnerinnen am 11. Oktober 2017 eingeladen.

Zusammen mit Diakon Christian Pastötter und den Pfarrsekretärinnen Martina Pfanzelt und Christine Scheiel machten wir uns auf zum Wallfahrtsort Birkenstein bei Fischbachau.

Unsere Mesner und Mesnerinnen verrichten einen so wichtigen Dienst in unseren Gemeinden, dass auch einmal auf diese Weise ihnen gedankt wurde.

Dies sind:

Fraunberg: Edeltraud Gels

Grucking: Josef und Resi Lanzinger

Grafring: Elisabeth Pfanzelt

Lohkirchen: Martin Haindl, Toni Maier,
Andreas Lechner

Maria Thalheim: Hilde Scharf

Oberbierbach: Maria Hackl

Rappoltkirchen: Klara Bauer und Resi
Schröder

Reichenkirchen: Leni Mayr, Betty Karbaumer

Riding: Rosa Stidl



An einem goldenen Oktobertag ging es dann zunächst ins Winkelstüberl zu Kaffee und Kuchen auf der Sonnenterrasse.



Zu Fuß machten wir uns auf dem Weg zur Wallfahrtskirche nach Birkenstein. Alle genossen das herrliche Herbstwetter. In der Wallfahrtskirche bekamen wir eine wunderbare Kirchenführung durch Sr. Eresta aus dem Kloster Birkenstein. Im Anschluss feierten wir mit Diakon Christian Pastötter eine erhebende Marienandacht. Auf der Rückfahrt kehrten wir noch ein beim Wirt in Moosham (b.

Haag), wo sich noch alle mit einem Abendessen stärkten, das von Anton Maier und Diakon Christian Pastötter mit Klängen von der steirischen Harmonika begleitet wurde. Mit diesem ersten Ausflug wurde wohl eine Tradition geboren.

Zum Abschied von Pfarrer Liwinski „Vergelt's Gott für die guten Jahre“

Pfarrer Cezary Liwinski verlässt nach sieben Jahren den Pfarrverband Reichenkirchen/Maria Thalheim und wechselt nach Waldkraiburg.

Mit Geschenken, dankenden Worten, und einem Festgottesdienst wurde er am 30.9.2017 verabschiedet. Zum Abschied von Pfarrer Cezary Liwinski haben sich alle fünf Pfarreien des Pfarrverbandes Reichenkirchen/ Maria Thalheim zusammengetan. Gemeinsam wurde ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael Reichenkirchen gefeiert. Die Messe und den anschließenden Stehempfang im Pfarrheim gestaltete der Reichenkirchner Kirchenchor. Zuvor war Pfarrer Liwinski, angeführt von einer großen Ministrantenschar, mit seinem Wegbegleiter der vergangenen sieben Jahre, Diakon Christian Pastötter, in die rappelvolle Kirche eingezogen.

Anschließend trafen sich die Gläubigen zur offiziellen Verabschiedung im Pfarrheim, zu der viele Vertreter aus den fünf Pfarreien und aus der Politik kamen. "Es waren sieben bewegende Jahre, wobei wir angetreten waren mit frischem Elan.



Es ist schmerzlich, wenn einer den Hut nehmen muss. Was bleibt ist der Glaube, der uns verbindet", sagte der Diakon und wünschte Liwinski, "dass du im neuen Aufgabenbereich genauso gut aufgenommen wirst, wie du heute bei uns verabschiedet wirst."

Pfarrverbandsratsvorsitzende Kathrin Wiesmaier ließ einige Höhepunkte Revue passieren und erinnerte unter anderem an den Neustart, als 2010 Pfarrer Liwinski und Diakon Pastötter im Doppelpack in den Pfarrverband gekommen waren. "Ich möchte Danke sagen für die konstruktive Arbeit." Als Abschiedsgeschenk überreichte der Pfarrgemeinderat dem motorradfahrenden Priester einen Gutschein von einem Motorradfachgeschäft.

"Es ist heutzutage fast ein Novum, dass auf politischer und kirchlicher Ebene so gut zusammengearbeitet wird", blickte Bürgermeister Hans Wiesmaier zurück. "Wir haben gegenseitig aufeinander gehört." Zum Abschied überreichte das Gemeindeoberhaupt einen Präsentkorb.

Pfarrgemeinderatswahl am 24. und 25. Februar 2018

Am 24. und 25. Februar 2018 wird in den Pfarreien des Erzbistums München und Freising der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Dafür werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Männer und Frauen, Junge und Alte sind gefragt, die in unseren Pfarrgemeinden mitdenken und mitentscheiden.

Der Pfarrgemeinderat ist das Beratungs- und Leitungsgremium einer Pfarrgemeinde.

Seine Mitglieder beraten und unterstützen den Pfarrer und die pastoralen Mitarbeiter bei der Seelsorge, z.B. in Bereichen

- der Liturgie, Kirchenjahr
- der Sakramentenvorbereitung
- der Erwachsenenbildung
- der caritativ-sozialen Tätigkeit
- der Kinder- und Jugendseelsorge
- der Seniorenarbeit
- der Öffentlichkeitsarbeit...



Für die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat suchen wir Menschen, die

- vier Jahre die Arbeit in der Pfarrgemeinde mitplanen und mittragen
- die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse vor Ort mitgestalten
- gerne mit anderen Menschen zusammenarbeiten
- kreativ nach neuen Wegen suchen
- für die befreiende Botschaft Jesu Zeugnis ablegen

Die Wahl des Pfarrgemeinderates verdeutlicht:

Die Pfarrgemeinde wird von ihren Mitgliedern getragen. Alle sind berufen sich zu engagieren. Mitverantwortung ist in unserer Kirche wichtig und wertvoll. Die Amtszeit des Pfarrgemeinderates beträgt 4 Jahre.

Gewählt werden kann, wer 16 Jahre alt ist und katholischer Christ ist.

Wahlrecht haben alle Mitglieder, die 14 Jahre alt sind und Mitglieder der jeweiligen Pfarrgemeinde sind. Bitte beteiligt euch an der Wahl.

Genauere Infos gibt es dann in der Veröffentlichungen im Gemeindeblatt und in der Gottesdienstordnung.

Kirchenverwaltungswahlen am 17. und 18. November 2018

In diesem „Superwahljahr“ im kirchlichen Bereich findet auch neben der Pfarrgemeinderatswahl in unseren Gemeinden die Kirchenverwaltungswahlen statt. Termin dafür ist der 17. Und 18. November 2018.

Die Kirchenverwaltung kümmert sich vor allem um die Finanz- und Vermögensverwaltung einer Pfarrei bzw. Kirchenstiftung. Weitere wichtige Aufgaben sind beispielsweise die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen an den kirchlichen Gebäuden, Verwaltung im Bereich des Personals der Kirchenstiftung und oftmals auch den Betrieb eines Kindergartens oder einer Kindertagesstätte.

Neben dem Pfarrer bzw. seinem Vertreter besteht die KV aus gewählten, ehrenamtlichen Mitgliedern. Je nach Größe der Kirchengemeinde kann die Anzahl der KV-Mitglieder von zwei bis acht gewählten und evtl. zwei bis drei zusätzlich berufenen Personen variieren. Sie werden für den Zeitraum von 6 Jahren gewählt. Die KV vertritt nicht nur die jeweilige Kirchenstiftung, sondern auch alle Kirchensteuerzahler und -zahlerinnen der zugehörigen Kirchengemeinde.

Die Kirchenverwaltung hat umfangreiche und anspruchsvolle Aufgaben und schafft die Grundlage für das kirchliche Leben vor Ort. In der Erzdiözese München und Freising gibt es 747 Pfarreien. Jede von ihnen hat eine eigene Kirchenverwaltung. Deren gewählte Mitglieder betreuen das Vermögen der Pfarreien, ermöglichen ein reges Gemeindeleben und schaffen so Räume der Geborgenheit und der Begegnung für alle Menschen am Ort.

Eine große Bitte an alle Pfarrmitglieder: Bitte beteiligen Sie sich an der Wahl.

Wahlberechtigt ist jede und jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, katholisch ist und in der jeweiligen Pfarrgemeinde wohnt.

Genauere Informationen entnehmen sie bitte dann in der Veröffentlichungen unserer Pfarrgemeinden und aus dem Gemeindeblatt.

Eins zwei drei, im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit.

-Wilhelm Busch

Auch bei uns im Kinderhaus St. Florian läuft die Zeit dahin, die „Kleinen“ wachsen und werden mit jedem Schritt größer und selbständiger.

Zeit für Kinder und Familien, das war unser Grundsatz, auf den wir in diesem Kinderhausjahr besonderen Wert gelegt haben.

Zeit haben heißt für uns: Spielen ohne unterbrochen zu werden, Reden und Zuhören, zusammen Feste feiern, gemeinsame Sachen entdecken, neue Dinge lernen, miteinander staunen, im hektischen Alltag zur Ruhe kommen.

Gemeinsam Zeit verbringen konnten die Omas und Opas mit ihren Enkelkindern am „Großelternntag“. An einem Vormittag im März kamen zahlreiche Großeltern ins Kinderhaus, zum Spielen, Singen und Kuchen essen.



Beim diesjährigen Frühlingsfest, der Knaxiade, ging es sportlich zu.



An verschiedenen Stationen konnten alle Familienmitglieder aktiv werden und die sportlichen Aufgaben miteinander meistern. Beim Picknick mit mitgebrachter Brotzeit sammelten alle Beteiligten wieder Kräfte.

Ein besonderes Erlebnis in diesem Kinderhausjahr war das Konzert „Eine musikalische Reise durch das Kinderhausjahr“ mit der Musikschule Erding, das auf dem neuen Gemeindevorplatz stattfand.



21 Musikschüler/-innen begleiteten das Singen der Kindergartenkinder mit Instrumenten.

Neben alt bekannten Liedern wie z.B. „Die Affen rasen durch den Wald“,... wurden auch neue Lieder, die eigens von Frau Vohringer für dieses Konzert geschrieben wurden, gesungen und dargestellt.

Wir freuen uns, auch weiterhin auf eine spannende und schöne Zeit im Kinderhaus St. Florian!

Julia Lebschy/ Stellvertretende Leitung

Die Biedermeierkrippe in Maria Thalheim

Laut Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst in München gab es früher in der Wallfahrtskirche eine wertvolle Krippe aus der Barockzeit. Sie ist vermutlich während des Krippenverbots durch die Säkularisation ab 1802/03 verlorengegangen.

Doch in der Biedermeierzeit unter König Ludwig I. (1825-1848) entstanden schon wieder zahlreiche Krippen in den Kirchen so auch in Maria Thalheim.

Die 14 – 22 cm hohen Figuren stammen aus einer Werkstatt in Oberammergau.

Sie bestehen aus einem Holzkörper mit Wachskopf, die Arme und Beine sind beweglich mit Drahtgelenken am Rumpf befestigt, die Hände sind aus Wachs, die Füße aus Holz.

Die Krippe ist in offener Bauweise errichtet mit Krippenberg und auf Leinwand gemaltem Hintergrund, der eine biblische Landschaft darstellt.



1988 wurde die Krippe von Karl Peschke, restauriert.

Die alten Gewänder aus Brokat, Seide und Leinen mussten teilweise ausgebessert oder erneuert werden.

Beschädigte Hände und Füße der alten Figuren wurden repariert und wo nötig, wurde der Figurenbestand durch passende neue Figuren ergänzt.

Karl Peschke hat damals anhand der vorhandenen Figuren und Gebäude einen Ablauf der Szenen entworfen und an Manfred Rampf weitergegeben, der sich seither; inzwischen schon mit seinen Kindern, um den Auf- und mehrmaligen Umbau der Krippe kümmert.

Die Show beginnt schon einige Wochen vor Weihnachten mit der Szene „Maria Verkündigung“

Zu Heilig Abend wird der Stall für die Weihnachtsdarstellung mit den Hirten, Engeln und dem Stern aufgebaut.

Nach der Anbetung der Heiligen Drei Könige mit ihren Schätzen, Kamelelen, Zelten und ihrer ganzen Dienerschaft wird Mitte Januar der Stall durch die Tempelanlage ersetzt. Die Szene zeigt Jesus auf dem Arm des greisen Simeon mit der Prophetin Hanna dem Hohen Priester und den Eltern Maria und Josef.

Danach die detailgetreue Hochzeitsgesellschaft zu Kana wo Jesus das Wasser zu Wein verwandelt.



Zu Maria Lichtmess kommt die Darstellung der Heiligen Familie das Wohnhaus und die Werkstatt des Zimmermanns Josef in Nazareth.

Im letzten Jahr haben sich die jungen Burschen der Familie Rampf ein Suchspiel ausgedacht und viele Besucher haben nach den sieben gut versteckten Hühnern in der Krippe gesucht. Vielleicht fällt ihnen ja heuer wieder irgendwas ein.

Die Krippe kann täglich von ca. 8:00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit bewundert werden.

Mesnerwechsel in Riding



Diakon Christian Pastötter, Rosa Stiedl, Erich Weber und Tochter Anna Weber

Eine erfüllte Zeit als Mesner ging zu Ende. Erich Weber beendete seinen Dienst als Mesner der Pfarrei Riding nach 27 Jahren. Im Februar 1990 übernahm er dieses Amt, nachdem Albert Blumoser plötzlich erkrankte und erfüllte seither täglich die übernommene Aufgabe mit Freude und Zuverlässigkeit.

Diakon Christian Pastötter verabschiedete am Pfingstsonntag Erich Weber aus seinem Dienst auf eine sehr warmherzige und wertschätzende Weise.

„Was ist ein Mesner für die Kirche?“ Diakon Pastötter meinte, er sei vor allem ein Hüter der Kirche. Neben den Vorbereitungen und der Begleitung der Gottesdienste hat er ein Auge auf das Gebäude selbst und dessen Einrichtung, er sperrt für Besucher und Handwerker die Kirche auf und ist unmittelbarer Ansprechpartner in allem, was die Pfarrkirche betrifft. Erich Weber tat dies alles mit großem Verantwortungsbewusstsein.

Er ist in seiner Zeit als Mesner nahezu täglich einmal oder auch öfters zur Kirche gegangen. Er war präsent, wann immer er gebraucht wurde und seine Anwesenheit erforderlich war. Aus Altersgründen gab er nun seinen Dienst mit ein wenig Wehmut auf.

Als Zeichen des Dankes wurde ihm eine Ehrenurkunde der Erzdiözese, ein Gotteslob mit Goldschnitt sowie der neue Bildband „Das Kirchenjahr in Riding 2015 – 2016“ überreicht. Seine Ehefrau Anni Weber, die ihn in diesen 27 Jahren als Mesner unterstützte und oft auch mitarbeitete, bekam einen Blumenstrauß.

Gleichzeitig wurde Frau Rosa Stiedl als Nachfolgerin eingeführt. „Es ist ein Glücksfall für die Pfarrei, dass der Übergang so nahtlos erfolgt“. Diakon Pastötter wünschte ihr viel Freude für die verantwortungsvolle Aufgabe. Auch ihr wurde ein Blumenstrauß überreicht.

Nach dem Gottesdienst bedankten sich Pfarrangehörige noch persönlich bei Erich Weber für seine geleistete Arbeit und wünschten der Nachfolgerin Rosa Stiedl alles Gute.

Christus, der Auferstandene

Jedes Jahr steht zwischen dem Ostersonntag – dem Fest der Auferstehung – und Christi Himmelfahrt nebenstehende Figur auf dem Tabernakel am Hochaltar.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde die Figur, die aus der Rokokozeit (um 1750) stammt, renoviert.

An verschiedenen Stellen war die Farbe verblieben, verkratzt oder nicht mehr vorhanden. Außerdem waren einige Finger abgebrochen. Die Restaurierungswerkstätte Empl in Landshut führte die Arbeiten aus.

Die Kosten wurden vom Erlös des Pfarrfestes bestritten.

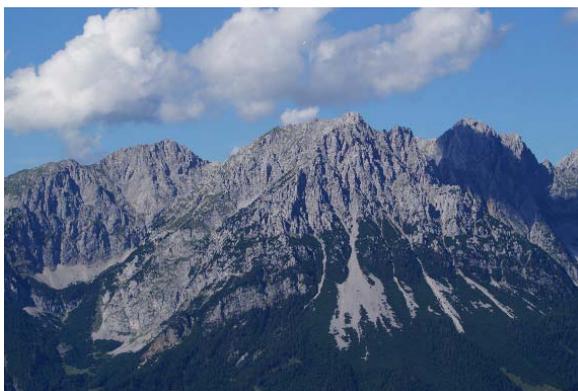


Ridinger Pfarrausflug

Am 30. Juli 2017 machten sich 29 Reiselustige mit dem kleinen Bus der Firma Deuschl auf den Weg nach Scheffau am Wilden Kaiser.

Um 7 Uhr ging's fröhlich und bei bestem Wetter, zu unserem Ziel los. Unser Busfahrer brachte uns sicher, auch wenn ein paar Mitreisende meinten, an der Schranke kurz aussteigen

zu müssen, zum Parkplatz unterhalb der Tanzbodenalm. Dort angekommen wanderten wir in kleinen Gruppen zu unserem Berggasthaus.



Manche auf direktem Weg, manche mussten sich erst um das Wohlbefinden der heimischen Kühe kümmern. Und so trafen alle über Kurz oder Lang auf der Terrasse ein und wir waren uns

einig – Frühschoppen muss sein! Bei diesem Panorama. Das hat man nicht jeden Tag.



Nach dieser Stärkung stand „freie Verfügung“ auf dem Programm. Und so wanderte ein Teil, manche gingen in die Kaiser Welt und den Kaiser Wald, der Rest blieb sitzen, genoss die Aussicht und das sehr gute Essen und Trinken. Nachmittags wurden wir auch noch von etlichen zünftigen Musikern

verwöhnt. Bei schneidiger Musik mussten wir einfach mitklatschen und mitschunkeln! Ja und, gschnappselt is a worn.



Und so verging der Tag viel zu schnell! Nach einem Gruppenbild ging es wieder talwärts mit einem kleinen Stopp an der Stampfangerkapelle zu Ehren der Heiligen



Maria. Nach kurzem Innehalten in der Kapelle stimmten wir noch ein Marienlied an.

Doch auch der schönste Ausflug hat ein Ende und wir fuhren wieder zurück Richtung Heimat.

Im Bus stand dann plötzlich fest: „Des mach ma amoi wieda!“

Chorgemeinschaft Sankt Michael Reichenkirchen

Liebe Pfarrangehörige,

das Jahr 2017 neigt sich seinem Ende zu und wir lassen unsere gesanglichen Tätigkeiten für Sie noch einmal Revue passieren.

Wir trafen uns zu 43 Probenabenden. 20 Festgottesdienste und 2 Maianachten wurden von uns gesanglich mitgestaltet. Auch bei Beerdigungen haben wir den Trauergottesdienst mit unserem Gesang umrahmt. Diesen Dienst übernehmen wir auch weiterhin gerne, sofern die dafür nötigen Stimmlagen ausreichend besetzt werden können. Ein herzliches Vergelt's Gott! Allen, die uns mit einer Spende bedacht haben. Da wir des Öfteren gefragt werden, ob der Chor zum Trauermahl geht, müssen wir das verneinen. Die Sänger nehmen sich teils eine Arbeitsstunde frei für den Trauergottesdienst.

Wer unseren Gesang wünscht, zu welchem Anlass auch immer, kann sich im Pfarramt Reichenkirchen bei Frau Christine Scheiel melden. Sie wird Ihre Wünsche an den Chor weiterleiten.

Leider müssen wir auch dieses Jahr wieder einmal mit Bedauern feststellen, dass wenig Interesse besteht unseren Chor zu verstärken. Bässe/Tenöre bräuchten wir dringend, aber auch Frauenstimmen sind herzlich willkommen. Vielleicht denkt die Eine oder der Andere, er könne gar nicht singen, ein Versuch ist es allemal wert. Kostet auch nichts, versprochen! Wir proben jeden Mittwoch von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Pfarrheim in Reichenkirchen. Es wird im Winter auch geheizt, für leicht Frierende! Auftritte, oder Änderungen der Probenstage werden bei den Proben bekannt gegeben. Freizeitliche Unternehmungen sind uns auch wichtig, deshalb gibt es den Chorausflug, das Grillfest mit Angehörigen, Geburtstagsfeiern zu besonderen Geburtstagen, Jahresschlussfeier mit Belohnung der fleißigsten Probenteilnehmer, oder auch einmal ein spontanes Zusammensitzen mit etwas Trinkbarem und ein paar Köstlichkeiten. Kurz gesagt: "Auf gar keinen Fall langweilig!"

Unseren Gesang können Sie in diesem Jahr noch am 3. Adventsonntag 17. Dez. um 8.30 Uhr, Hl. Abend um 22.30 Uhr und am 25. Dez. um 10.00 Uhr zum Festgottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Michael Reichenkirchen hören. Wir singen beim Festgottesdienst Teile aus der Friedensmesse von Lorenz Maierhofer, (deutsch) Weihnachtslieder zu den Lesungen, sowie das „Transeamus usque Bethlehem“ von Josef Schnabel.

Wir wünschen Ihnen auf diesem Wege:

"Frohe, gesegnete Weihnachtstage und ein gutes, glückliches, friedvolles neues Jahr 2018!"

Ihre Chorgemeinschaft Sankt Michael Reichenkirchen

Kinder- und Jugendchor Reichenkirchen

Von verschiedenen Seiten wurde die Anfrage an mich gerichtet, ob ich nicht die Leitung des Kinderchors in Reichenkirchen übernehmen würde.

Da ich auch beruflich mit Kindern verschiedenen Alters an der Musikschule gearbeitet habe, konnte ich mir gut vorstellen, diese Aufgabe zu übernehmen.

Da ich allerdings frischgebackene Mutter einer 15 Monate alten Tochter bin, musste dies natürlich zeitlich passend möglich sein.

Geplant war erst mal eine Probestunde um zu sehen, ob auch genügend Interesse bei den Kindern und Jugendlichen besteht. Überraschenderweise waren in der ersten Stunde 26 Kinder da, die mitmachen wollten und ganz begeistert waren.

Neben dem schönen Aspekt, dass die Kinder in der Gemeinschaft singen lernen, entwickeln die Kinder auch mehr Selbstbewusstsein und Pflichtbewusstsein, lernen zuzuhören und aufeinander zu hören und haben nebenbei in ihrer Freizeit noch jede Menge Spaß.

Inzwischen sind es 34 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 – 9 Jahren und 10 – 16 Jahren, die sich einmal wöchentlich am Mittwoch im Pfarrsaal von 16.00 Uhr – 16.45 Uhr (ältere Gruppe) und von 16.45 Uhr – 17.30 Uhr (jüngere Gruppe) treffen.

Es gibt sogar schon einen Auftritt beim Seniorennachmittag am 10. Dezember, auf den wir uns schon freuen.



Wir haben viel Spaß bei den Proben und wenn noch jemand mitmachen möchte, ist er ganz herzlich willkommen.

Angelika Obermaier

Die Kollekte in den Kinderkrippenfeiern und Gottesdiensten am 24. und 25. Dezember ist für die Armen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat trägt in rund 2.500 Projekten Sorge dafür, dass Ihre Spende direkt bei den Menschen ankommt.

Ihre Weihnachtsgabe wirkt

Viele Menschen in Lateinamerika, vor allem Frauen, arbeiten unter menschenunwürdigen Bedingungen. Sie werden schlecht oder gar nicht bezahlt. Manche werden bei ihrer Arbeit Opfer von Gewalt.

Die Kirche vor Ort kämpft an der Seite dieser Menschen für einen Lohn, der zum Leben reicht, für Pausen und die Möglichkeit zur Erholung.

Wir danken Ihnen im Namen unserer Partnerinnen und Partner in Lateinamerika und der Karibik.



Ein Schnipsel Mystik und Gedankenketten zum Thema Gebet

Mystik - das klingt nach mystisch, geheimnisvoll und magiegetränkt. Auf jeden Fall scheint es im Kontext „christlich“ ein schwer zu fassender Begriff zu sein. Aber jeder weiß irgendwie, dass es ihn gibt. Aber was bedeutet er und warum geht von diesem Wort eine gewisse Anziehung aus?

Zuerst einmal ist zu sagen, dass es keine einheitliche Definition gibt und sich die Bedeutung des Wortes im Laufe der Geschichte immer wieder geändert hat.

Das Wort »Mystik« kommt vom Griechischen „mystikós“ und lässt sich mit »geheimnisvoll« übersetzen. Oder aber von „myô“, wörtlich übersetzt: die Augen schließen.

Dieses „die Augen schließen“, beschreibt schon sehr gut um was es schlussendlich geht. Um eine Praxis, die auf eine Einswerdung (unio mystica) mit Gott zielt, welche bereits im hiesigen Leben erfahren werden kann. Ein Schauen einer Wirklichkeit, die den körperlichen Augen verborgen ist und nur mit dem inneren Auge gesehen und wahrgenommen werden kann. Papst Johannes Paul wurde z.B. auch als Mystiker bezeichnet.

Mystik wird als ein gnadenhaftes Erfahren Gottes und seines Wirkens in der Seele verstanden, welches nicht durch eigenes Bemühen hervorgerufen werden kann, sondern nur von Gott selbst. Man kann sich aber dafür bereiten und daran arbeiten, dass man dieses Bewusstsein erlangt.

Das bringt mich zum nächsten kurzen Thema:
dem Gebet.

Gebet als Dialog mit Gott: bitten, danken und Zwiesprache.

Die Bibel überliefert uns z.B. in APG 1,13-14: Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet ...

Das geschah nach Christi Tod. Auch Jesus suchte immer wieder die Einsamkeit und versank im Gebet, also im Dialog mit seinem Vater.

Als das Christentum schließlich Staatsreligion wurde suchten Menschen nach einer Möglichkeit den Kontakt zu ihrem Gott weiter zu intensivieren

und sie zogen sich in die Wüste zurück. Dies waren die sogenannten Wüstenväter. Ihnen verdanken wir mitunter die eindrucksvollsten Zeugnisse und Gedanken zum Glauben und zur Auslegung der Bibel.

Wir befinden uns nun in einer Zeit, in der „Gott sei Dank“ kein gesellschaftlicher Zwang mehr zum Kirchgang besteht. Und wir stellen fest, dass unsere Kirchen mehr und mehr verwaisen. Aber warum?

Ein Gedankenansatz:

Es fehlt am Gebet. An der Übung im Gebet. Wir nehmen es nicht mehr ernst. Wir beschäftigen uns nicht mit unserer Religion, nicht mit unserem Glauben. Wir treten in keinen Dialog über die Fragen unseres Glaubens untereinander. In wie vielen Familien wird ein gemeinsames Gebet gesprochen? Könnten wir uns vorstellen, ein gemeinsames Gebet zu sprechen, das nicht ritualisiert ist und in dem wir einfach frei formulieren was uns auf dem Herzen liegt. Oder wäre uns das peinlich? Warum fällt es uns so schwer, das, was wir in der Messe beten und feiern in den Alltag hineinzunehmen? Warum schalten wir unseren Kinderglauben beim Messgang ein und sagen in unserem Alltag dann, dass das ja alles ganz nett ist, aber rational betrachtet, na ja ...

Warum können wir uns nicht mehr mit der Bibel auseinander setzen und übersetzen, was diese für unser Leben als Christen bedeutet?

Es fehlt uns an Praxis! Wir gehen maximal am Sonntag in die Kirche und wenn es gut geht treten wir dort in Kontakt mit Gott. Unserem Schöpfer! Demjenigen, der uns das Leben gab. Ein Sportler, der nicht regelmäßig trainiert, wird keinen Erfolg und vor allem keinen Spaß an demselben haben. Aber wir betrachten unseren Glauben mehr und mehr als individuelle Angelegenheit und vergessen dabei, dass wir eine Gemeinschaft in Christus sind. Dass wir seine Glieder sind. Dass wir einen Körper mit ihm bilden.

Aber es entstehen wieder neue Bewegungen. Es gibt noch immer und wieder Orte, an denen es ein 24 Stunden und 07 Tage Gebet gibt. Denn der Lobpreis soll niemals abreißen.

In Offenbarung 4,11 heißt es: Würdig bist du, unser Herr und Gott, den Lobpreis zu empfangen und die Ehre und Macht, denn du schufst alle Dinge, und durch deinen Willen waren sie und wurden geschaffen.

Warum erkennen wir das nicht mehr an? Warum ist es uns das nicht wert zu danken. Gemeinsam, vereint im Gebet. Als einen Kernpunkt unseres Glaubens. Und nicht als etwas, was man halt als Christ auch mal macht. Das Gebet oder, wie es in den charismatischen Bewegungen heißt, der Lobpreis stärkt unseren Glauben, formt uns als Menschen.

Die Erneuerung unserer Kirche wird vermutlich im Kleinen passieren. In den Gebetskreisen. Dort wo sich Menschen treffen, die nach dem Wort Gottes dürsten. Die lobpreisen und Gott dienen. Die es Ernst meinen mit Glauben und Gebet. Menschen, die verstehen, was es heißt, sich mit Gott zu vereinen. Menschen, denen Urkirche ein Begriff und kein Phantasma ist.

Angelus Silesius (1624 - 1677)

Gott wohnt in einem Licht
zu dem die Bahn gebricht:
Wer es nicht selber wird,
der sieht ihn ewig nicht.

Halt an, wo läufst du hin
der Himmel ist in dir:
Suchst du Gott anderswo
Du fehlst ihn für und für.

Bist du aus Gott geboren
so blühet Gott in dir
und seine Gottheit ist
dein Saft und deine Zier.

(Angelus Silesius (Johannes Scheffler): Cherubinischer Wandersmann. Kritische Ausgabe. Hrsg. von Louise Gnädinger. Stuttgart 1985, I,72)

Gedankenketten: Markus Krompaß

Feiertag in der Pfarrei St. Stephanus Rappoltskirchen

Bei herrlichem Wetter fand am Sonntag, den 18. Juni 2017 unser alljährliches Pfarrfest statt. Gleichzeitig feierten wir an diesem Tag auch das Fronleichnamsfest.

Wir begannen den Tag um 8:30 Uhr mit einem Gottesdienst mit unserem Diakon Christian Pastötter. An der anschließenden Fronleichnamsprozession haben sich viele Gläubige und die Vereine der Pfarrei mit Ihren Fahnenabordnungen beteiligt. Die Fürbitten und Gebete an den einzelnen Stationen wurden von acht Lektoren



vorgetragen. Die Prozession führte uns traditionell nach Gigling und wieder zurück nach Rappoltskirchen.

Da der vierte Altar im Wirtshof stand, war der Weg zum anschließenden Pfarrfest nicht weit.



Die ganze Pfarrei hat sich dort zum Mittagstisch und gemütlichen Ratsch getroffen.

Am Nachmittag fand das große Buffet von selbstgebackenen Kuchen und Schmalzgebäck reißenden Absatz.

Der Erlös des Pfarrfestes wurde für Instandsetzungsarbeiten und rund um Kirche und Friedhof verwendet.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung sowie viele weitere Helfer haben zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen.

Herzlichen Dank dafür.

Kathrin Wiesmaier für die Pfarrei Rappoltskirchen

Neugestaltung des Treppenaufgangs an der Westseite zur Pfarrkirche in Rappoltskirchen

2017 wurde der bestehende Treppenaufgang an der Westseite zu unserer Pfarrkirche erneuert. In Eigenleistung wurde der alte Estrichbelag abgemeißelt. Ein neues Fundament wurde für die erste Stufe eingebaut. Nun konnte die Firma Neumaier aus Wartenberg neue Granitstufen setzen. Ebenso wurde ein beidseitiges schmiedeeisernes Geländer angefertigt und montiert. Als Kirchenpfleger darf ich hiermit allen Helfern für ihren Einsatz, und allen Spendern für Ihre finanzielle Unterstützung ein herzliches "Vergelts Gott" sagen. Frohe und gesegnete Weihnachten und ein gutes, gesundes neues Jahr wünscht Euch



Kirchenpfleger Alois Bauer

Was macht man als Ministrant eigentlich?

Was mache ich als Ministrant eigentlich genau? Diese Frage stellt sich wahrscheinlich jedes Kind das kurz vor der Heiligen Kommunion steht und gerne Ministrant werden möchte.

Als Ministrant hilft man dem Pfarrer im Gottesdienst. Es gibt verschiedene Aufgaben, die ausgeführt werden. Das sind der Kerzendienst, der Sammeldienst, der Klingeldienst, der Gabendienst und der Weihrauchdienst. Der Kerzendienst stellt sich zum Evangelium mit Kerzen vor den Ambo. Beim Sammeldienst sammeln die Ministranten mit Körben die Spenden der Kirchengemeinde ein. Als Klingeldienst klingelt man zur Gabenbereitung bei der Segnung von Hostien und Wein und vom Frühjahr bis zum Herbst auch noch zum Wettersegnen. Um das Auf- und Abräumen des Weines und der Hostien während der Gabenbereitung kümmert sich der Gabendienst.

Damit man diese Dienste lernen und üben und mit den anderen Ministranten ein bisschen spielen und Zeit verbringen kann, gibt es einmal im Monat eine Ministrantenstunde. Außerdem gibt es jedes Jahr in den Sommerferien einen Ministrantenausflug zu Freizeitparks, Zoos usw. und alle vier Jahre für alle Ministranten ab zwölf Jahren eine Wahlfahrt nach Rom, wo man eine Woche lang die Stadt rund um den Vatikan erkundet und am Ende mit Ministranten aus ganz Deutschland eine Audienz mit dem Papst am Petersdom bekommt.

25 Jahre Gemeindebücherei Fraunberg im Pfarrhof Reichenkirchen



1992 hat die Gemeindebücherei Fraunberg ein neues Zuhause im Pfarrhof Reichenkirchen bekommen. Seither betreut ein ehrenamtlich tätiges, 20-köpfiges Team die kleinen und großen Leseratten der Gemeinde. In einem mittlerweile auf rund 4000 Bücher, CDs, DVDs und Spiele angewachsenen Medienbestand gibt es ein breites Angebot für alle Interessensgebiete.



(Geschichten-Workshop mit Monika Lößl, Foto: Thomas Obermeier)

Zusätzlich lädt das Bücherei-Team regelmäßig zu besonderen Events ein: Mit Tagen der offenen Türe, Kasperltheater und Filmvorführungen für Kinder, Lesenächten und Vorlesewettbewerben, Theateraufführungen, Zaubershow, Filmabenden zum Tag der Frau, Erzählabenden mit Musik und Bilderbuchkinos wird die Bücherei immer wieder zu einem Treffpunkt für Jung und Alt.

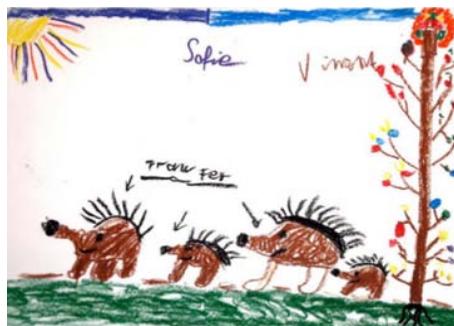
Das Büchereiteam führt seit mehreren Jahren zusammen mit den Lehrkräften regelmäßige Ausleihtage für die Schulklassen an den beiden Grundschulstandorten in Maria Thalheim und Reichenkirchen durch.

Schon in der Vergangenheit veröffentlichte das Büchereiteam ein Kochbuch mit den schönsten Rezepten ihrer Leserinnen und Leser und ein kleines Büchlein mit Fantasiegeschichten der Grundschul Kinder.

Das 25-jährige Jubiläum ist nun Anlass für die Herausgabe einer bebilderten Geschichte, die die dritte Klasse der Grundschule in Reichenkirchen unter Anleitung der Geschichtenerzählerin Monika Lößl selbst erfunden haben.

Die Geschichte handelt von Herrn Stachel, dem Igel, der mit Hilfe einer Zaubererdbeere und einem sprechenden Motorrad versucht, seine verloren gegangene Familie wieder zu finden.

Die gebundene Ausgabe der Geschichte kann auch schon bald in der Bücherei ausgeliehen werden.



Das Team Der Gemeindebücherei Fraunberg

Wir warten auf das Christkind

Fraunberg und Reichenkirchen

***Auch heuer sind wieder alle Kinder herzlich eingeladen,
den Nachmittag am "Heilig Abend" gemeinsam zu verbringen.***

**Wir treffen uns am 24.12.2017
um 13.30 Uhr**

**in Reichenkirchen im Pfarrheim
in Fraunberg im Mehrzweckraum des Kinderhauses**



Zum Abschluss gehen wir gemeinsam zur Christmette

Wir werden, die Zeit (z.B. mit Basteln) interessant und weihnachtlich gestalten.

**Bitte Hausschuhe, Federmäppchen, Schere und Kleber mitbringen.
Zur Deckung der Unkosten bitten wir um einen Beitrag von 2,00 €**

Pfarrei Fraunberg – eine lebendige Kirche

Zum Palmsonntag wurden auf Initiative von Cécile von Fraunberg Palmzweige gesammelt und dann von mehreren fleißigen Helferinnen und auch Kindern schöne Palmbüschen gebunden.

Gemeinsam mit mehreren Gemeindegliedern Osterkerzen zu basteln, war die Idee von Marlene Bauer, Patricia Hess und Cécile von Fraunberg. Patricia zeigte im Gemeindezentrum den Anwesenden wie man aus einfachen Kerzen wahre Kunstwerke zaubert. Diese wurden in der Kirche zum Kauf angeboten.

Für Mitte Juli 2018 bestellte Kirchenpfleger Hubert Pfanzelt eine Hebebühne für die Innenreinigung der Pfarrkirche St. Florian. An einem Freitag und einem Samstag halfen mehrere Leute aus der Pfarrei, die Kirche gründlich zu putzen. So wurden die Simse und der Putz an der Decke und den Wänden mit Staubsaugern gereinigt, die Altäre und alle weiteren Figuren fein säuberlich von Staub und Ruß befreit und kleinere Reparaturen ausgeführt.

Wenige Wochen später reinigte eine Firma die Orgel und führte Reparaturen aus. Hierzu musste der ganze Orgelkasten zerlegt und die Pfeifen entnommen werden.

Zu Maria Himmelfahrt sammelten Marlene Bauer, Monika Zehetner mit



ihren Jungs und Cécile von Fraunberg Kräuter und Blumen. Alex Eschbaumer von der Nachbarpfarrei Riding und Marielle Reiser brachten noch Blumen aus den eigenen Gärten zum Kräuterbuschen-Binden mit. Zusammen mit vielen anderen wurden 83 Sträuße gebunden und abends noch bei Lagerfeuer und Pizza gefeiert. Der Erlös von 328,50 € kommt wichtigen Dingen in der Pfarrei zugute.

Der Pfarrgemeinderat beteiligte sich wieder am Ferienprogramm der Ge-



meinde Fraunberg: Eine Kräuterwanderung unter der Leitung von Kräuterpädagogin Helga Röder begeisterte 14 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Sie zeigte ihnen liebevoll die Geschenke von Mutter Natur.

Anschließend wurde Holundersalz und ein Badezusatz zubereitet, das die Kinder in einem Körbchen mit nach Hause nehmen konnten. Auch Butter wurde selbst geschüttelt und dann mit den gesammelten Kräutern zu Kräuterbutter verarbeitet.

Mit den selbst hergestellten Lebensmitteln, Apfelsaft mit Kräutern und einem Gierschsaft, Kräuterquark und dem Kräuterbrot von Frau Röder, machten die Kinder Brotzeit. Zum Schluss des Ferientages konnten die Kinder im Garten der Familie von Fraunberg noch spielen und Ponys streicheln.

Zum Erntedankfest schmückten Cécile von Fraunberg, Marlene Bauer, Monika Zehetner und Patricia Hess den Altarraum besonders schön mit einer Erntekrone und einem Karren voller Früchte und Obst. Bereits frühzeitig sammelten sie hierfür Getreide ein. Das schöne Erntedank-Brot spendierte unsere Bäckerei Sellmaier.



Ein großer Dank geht an alle Helfer und Spender, auch wenn sie namentlich hier nicht alle genannt sind, an das Seelsorgeteam, die Mesnerin Edeltraud Gels, die Ministranten, die Lektoren, den Organisten, dem Kirchenchor mit der Leiterin Marion Anzinger, den Kirchenverwaltungsmitgliedern und Pfarrgemeinderäten.

20 C+M+B 18 - in Kürze ist es wieder soweit. Marlene Wimmer und Gaby Obermaier, die sich in den letzten Jahren der Organisation der Sternsinger in Fraunberg, einschließlich deren Verpflegung, angenommen haben, haben die ersten Vorbereitungen für die Aktion in 2018 bereits getroffen.

Aussendung der Sternsinger 2017



*Sternsinger im Stall von „...“
Wiesmüller*

Unsere Pfarrgemeinden 2017

Katholikenzahl im Pfarrverband

| | |
|------------------|-------------|
| Reichenkirchen: | 1012 |
| Maria Thalheim: | 730 |
| Fraunberg: | 530 |
| Riding: | 246 |
| Rappoltskirchen: | 217 |
| Gesamt: | 2735 |

Zum Vergleich:

Die politische Gemeinde Fraunberg hat derzeit **3.721** Bürger/innen.

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Lebensgemeinschaft mit Christus in seine Kirche aufgenommen:

| | | |
|------------------------|----------------|--------------|
| Reichenkirchen: | Pfanzelt Franz | Liebl Jonas |
| Obermaier Laura | Schuster Anna | Blasi Jonas |
| Ostermaier Moritz | Groll Lilly | Müller Emily |
| Fischer Sebastian | Vogler Zoé | |

| | | |
|------------------------|------------------|---------------|
| Maria Thalheim: | Srb Maria | Schütz Moritz |
| Schütz Tim | Angermeier Laura | Henke Theodor |
| Berger Stefan | Korber Korbinian | Bart Josef |

| | | |
|----------------------|------------------|-----------------------|
| Fraunberg: | Raupach Benedikt | Coronado Gil Carolina |
| Pfanzelt Felix | Copien Mona | Schicho Elisabeth |
| Angermaier Korbinian | | |

| | | |
|-----------------|--------------------|-----------------------|
| Riding: | Lex Valentin | Lechner Leonie |
| Höllinger Jakob | Erwachsenentaufe – | Schiffmann Jacqueline |

| | | |
|-------------------------|------------------|-----------------|
| Rappoltskirchen: | Algasinger Maria | Huber Katharina |
| Baumgartner Julia | Eibl Gabriel | |

Erstkommunionkinder 2017

Erstkommunion in Reichenkirchen
30.04.2017

Bichlmaier Stefan
Brenninger Anna-Lena
Brunner Lina
Flesch Julian
Gruber Ferdinand
Häckl Valentina
Haindl Maximilian
Hintermaier Thomas
Huber Alexander
Krompaß Carolin
Liebl Ludwig
Pfanzelt Valentin
Rauch Moritz
Seilbeck Eva
van Renen Linus

Erstkommunion in Maria Thalheim
07.05.2017

Georgakos Elias
Horn Magdalena
Huber Lukas
Jakob Diego
Liebl Isabella
Lüttich Johanna
Marx Monika
Megele Laura
Müller Mia
Pisani Liliana
Ramm Johanna
Rezvan Helena
Schmittner Emily
Vogel Julian

***Im Sakrament der Ehe haben sich das Ja-Wort für ein ganzes
Leben in Liebe und Treue gegeben:***

Reichenkirchen: Andreas u. Andrea Schäffler
Daniel Liebl u. Franziska Hermann
Georg Zollner u. Elisabeth Vogl
Magdalena u. Andreas Ploner

Maria Thalheim: Frank u. Julia Weiß
Tina Springinsfeld u. Eric Schulze

Riding: Martin Linner u. Regina Vogt

Fraunberg: Christof u. Maria Käsmaier

Rappoltskirchen: Juliane u. David Heumann
Michaela u. Oliver Pathe

Unsere Verstorbenen 2017

Der Tod ist die Pforte zum Leben.

Das Amen unseres Glaubens ist nicht der Tod, sondern das Leben.

Reichenkirchen

| | | |
|-------------------------|-----------------|--------------------------|
| Kressierer Josef (2016) | Wittmann Stefan | Maier Elfrieda |
| Weishaupt Barbara | Reiter Maria | Ascher Franz |
| Liebl Georg | Kreitner Erna | Zechmayer Maria-Theresia |

Maria Thalheim

| | | |
|---------------------|-----------------|---------------------|
| Korbica Evelyn | Ascher Jakob | Lohr-Moser Roswitha |
| Anufri Niklas | Meier Katharina | Haase Uwe |
| Obermaier Magdalena | | |

Fraunberg

| | | |
|-----------------|--------------|---------------|
| Hess Guy | Scherz Peter | Schwabe Klaus |
| Heilmeyer Jakob | | |

Riding

| | | |
|-------------|------------|------------|
| Bauer Alois | Barth Dirk | Bräu Josef |
| Maier Maria | | |

Rappoltskirchen

| | | |
|------------------|--------------------|---------------|
| Sturz Christiane | Scherzl Jakob | Maier Michael |
| | Baumgartner Theres | |

Pfarrverband Reichenkirchen/Maria Thalheim im Internet

<https://www.erzbistum-muenchen.de/PV-Reichenkirchen-MariaThalheim>

(oder **Pfarrverband Reichenkirchen** als Suchwort bei Google oder einer anderen Suchmaschine im Internet eingeben)

Hier finden Sie die Gottesdienstzeiten, aktuelle Mitteilungen und Informationen aus unseren Pfarrgemeinden.

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Michael, 85447 Reichenkirchen, Hauptstr. 9
Tel.: 08762/411 Fax: 08762/3087
E-Mail: st-michael.reichenkirchen@ebmuc.de

Gottesdienstordnung

Pfarrverband Reichenkirchen/Maria Thalheim an Weihnachten

| | Reichen- kirchen | Maria Thal- heim | Fraunberg | Riding | Rappolts- kirchen |
|---------------------------------------|---|--|---|--|---|
| So 24.12. Hl. Abend Christmette | Kinder krippenfeier 16.00 22.30 | Kinder krippenfeier 16.00 21.00 | 16.00 mit Krippenspiel | 21.00 | 22.30 |
| Mo 25.12. Weihnachten | 10.00 Kinderseg. | 8.30 Kinderseg. | 10.00 Kinderseg. | 8.30 Kinderseg. | 10.00 |
| Di 26.12. Hl. Stephanus | 10.00 | 8.30 | 8.30 | | Patrozinium 10.00 Kinderseg. |
| So 31.12 Jahreschluss | 10.00 | 8.30 | 10.00 | 8.30 | |
| Mo.1.1.18 | 16.00 | 15.00 | 17.00 | 17.00 | 10.00 |
| Fr. 5.1.18 | | | | | 19.00 Gottesdienst Aussendung d. Sternsinger |
| Sa. 6.1.18 | 10.00 Gottesdienst Aussendung d. Sternsinger | 8.30 Gottesdienst Aussendung d. Sternsinger | 10.00 Gottesdienst Aussendung d. Sternsinger | 8.30 Gottesdienst Aussendung d. Sternsinger | |

Die Christmette um 16.00 Uhr in **Fraunberg** wird wieder von Kindern mitgestaltet.

Kindersegnungen im Pfarrverband

Zu den Kindersegnungen in unseren Pfarrkirchen am Montag, 25. Dezember laden wir herzlich ein. In Rappoltskirchen am 26.12.2017 um 10.00 Uhr.

Opferkästchen der Kinder

Diese können bei allen Gottesdiensten in der Weihnachtszeit abgegeben werden.

Aktion „Friedenslicht aus Betlehem“

In diesem Jahr führen wir auch die Aktion „Friedenslicht aus Betlehem“ durch. An den Kinderkrippenfeiern und an den Christmetten wird dieses Licht, das direkt in Betlehem an der Stelle entzündet wurde, wo Jesus geboren wurde, verteilt. Dieses Licht wird auf der ganzen Welt verteilt.

Auch in diesem Jahr soll in unserem Pfarrverband dieses Licht uns alle erhellen und soll uns ermutigen den Frieden in unseren Gemeinden und Familien zu leben.

Bitte dazu Laternen, Windlichter etc. mitbringen, dass dieses Licht mit nach Hause genommen werden kann und an den Weihnachtsfeiertagen in unseren Häusern alles erhellen kann, was dunkel ist.

Das ist Jesus Christus selber, der die Dunkelheit unserer Herzen erleuchten will.